

PERSONALMANAGEMENT

School of Business

Technische Hochschule Augsburg

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES AUGSBURG



Die Studierenden des Masterstudiengangs
Personalmanagement im WS 2024/25

Grußwort

**Liebe Studierende, liebe Ehemalige,
liebe Freunde der Hochschule,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

wir freuen uns, dass Sie unseren neuen Personalnewsletter lesen. Im Newsletter stellen wir Neuigkeiten aus der Hochschule vor, Studierende berichten von Praxisprojekten und dem Studium im Ausland, AbsolventInnen schreiben von ihren Erfahrungen beim Berufseinstieg. Außerdem gibt es Infos zu Gastvorträgen und aktuellen Forschungsthemen und vielem anderen mehr.

Im Wintersemester begannen wieder alle unsere Studiengänge neu und in allen unseren Bachelorstudiengängen an der Wirtschaftsfakultät (Betriebswirtschaft, International Management, Wirtschaftspsychologie) konnten wir, anders als es die demografische Entwicklung nahelegt, besonders viele Erstsemester begrüßen. Die Masterstudiengänge sind weiter stark nachgefragt.

Ganz besonders bedanken darf ich mich bei allen unseren Kooperationspartnern, die uns in unserer Arbeit an der Hochschule aktiv unterstützt haben und weiter unterstützen – durch Lehraufträge, Gastvorträge, Beiratsarbeit im Masterstudiengang, Angebot und Betreuung von Abschlussarbeiten, Projekten oder Praktika und vielem anderen mehr.

Wir wünschen Ihnen allen viel Spaß beim Lesen und freuen uns über Rückmeldungen sowie Beiträge für unseren nächsten Newsletter Personalmanagement im Juli 2025.

Mit herzlichen Grüßen aus Augsburg
Prof. Dr. Erika Regnet

INHALTSVERZEICHNIS

Studieren im Ausland	2
Bericht aus Bratislava	2
Mein Auslandssemester in Riga (Lettland)	4
Unser Auslandssemester in Edinburgh	6
4,5 Monate inmitten der Harry-Potter-Filmkulisse	6
Auslandssemester in Südkorea	8
Berufsbegleitende Weiterbildung	10
Zertifikatsstudiengang Betriebswirt/-in im Gesundheits- und Sozialbereich	10
Von der Hochschule in den Beruf	11
Tätigkeit als HR-Generalistin bei Airbus Helicopters	11
Von der Theorie zur Praxis: Mein Weg in den Beruf	12
Neue Lehrbeauftragte an der Hochschule	14
Karsten Mehrrens	14
Nastassja Wolf	14
Praxisprojekt im Change Management	15
Neues aus der Hochschule	16
Herzlichen Glückwunsch zum Preis der Schwäbischen Wirtschaft	16
Masterstudiengang Personalmanagement	17
Lehrbeauftragte und Gastvorträge	17
Exkursion zu ESG in Fürstentum	19
Pascal Daum & Vivien Rösler – Unsere Semestersprecher im Master PMG stellen sich vor	20
Aus der Forschung	21
Vergleichende Analyse von Mitarbeiterbindungs- strategien in verschiedenen Branchen	21
Bachelor- und Masterarbeiten im HR-Bereich	23
Überarbeitete Neuauflage: Führung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen	23
25. Augsburger Personaltag	
11. FEBRUAR 2025	
Anmeldung unter Weiterbildung.Wirtschaft@tha.de	
Veranstaltungen	24
HerCAREER Expo	24
Impressum	22

Bericht aus Bratislava



» Ein Erasmussemester – das klingt nach Abenteuer, neuen Freundschaften und unvergesslichen Momenten. Mein Aufenthalt in Bratislava hat all das geboten, aber auf eine sehr eigene, unerwartete Weise. Die Stadt, oft unterschätzt, hat mich mit ihrem Charme, ihren Gegensätzen und auch mit ein paar Überraschungen in ihren Bann gezogen.

Bratislava ist genau richtig für Menschen, die eine Stadt erleben wollen, die alles ein bisschen kleiner, ruhiger und authentischer angeht. Die Altstadt mit ihren engen Gassen, einladenden Cafés und beeindruckenden historischen Gebäuden strahlt ein besonderes Flair aus. Das Blue Mondays und das Emil sind übrigens meine Favoriten für Lerngruppen oder einsame Arbeitssessions. Auf der anderen Seite ist da das Viertel Petržalka – mein Zuhause während des Semesters – ein Zeugnis der sozialistischen Architektur. So graubraun die Außenfassade auch sein mag, im Inneren erlebt man oft ein überraschend modernes und wohnliches Zuhause.

Zusätzlich gibt es sehr viele Parks und Grünanlagen hier, sodass man auch richtig schön joggen oder spazieren gehen kann. Also keine Angst bei der Wohnungssuche vor Wohnblocks – der erste Eindruck trägt häufig. Aber die Wohnungssuche in Bratislava war ein Abenteuer für sich. Zu Beginn habe ich mir mit zwei Kommilitonen aus Augsburg ein Airbnb geteilt, um erstmal vor Ort auf die Suche zu gehen. Das war praktisch, da der Wohnungsmarkt hier vor allem für Studierende eine Herausforderung ist, und es vor Abzockern leider nur so wimmelt. Während ich relativ schnell eine frisch renovierte und bezahlbare Wohnung gefunden habe – ehrlich gesagt, mehr Glück als Verstand – hatten die beiden anderen weniger Glück. Beide mussten in letzter Minute eine Unter- ➤

Steht in Bratislava über allem – Bratislavský Hrad



Typisches Essen



Brno – keine zwei Stunden von Bratislava entfernt

› kunft finden und zahlen jetzt eine horrend Summe für ihre Bleibe. Also lieber mit viel Vorsicht schon aus Deutschland heraus ein Zimmer sichern und den Plan mit der Vor-Ort-Suche besser sein lassen.

An der Uni habe ich eine Mischung aus Pragmatismus und Improvisation erlebt. Die Gebäude wirken teils wie aus einer anderen Zeit, aber die Lehrenden sind engagiert und hilfsbereit. Englischsprachige Kurse, internationale Kommilitonen und ein flexibles Punktesystem machen das Studium angenehm. Hier belege ich Kurse wie International Management and Business, Economic Policy und Organizational Behavior, die spannende Einblicke in internationale Geschäftsthemen, Wirtschaftspolitik und Personalführung bieten. Ein besonderes Highlight ist mein Sprachkurs Slovak for Beginners, auch wenn die Aussprache von Worten wie Chlapec noch eine echte Herausforderung bleibt. Wenn es jedoch um die Ausstattung der Uni geht – sagen wir einfach, die Bibliothek ist weniger ein Ort der Inspiration als eine Erinnerung daran, wie gut wir es in Deutschland haben. Ähnlich fühle ich mich zum Thema Mensa, meist schätzt

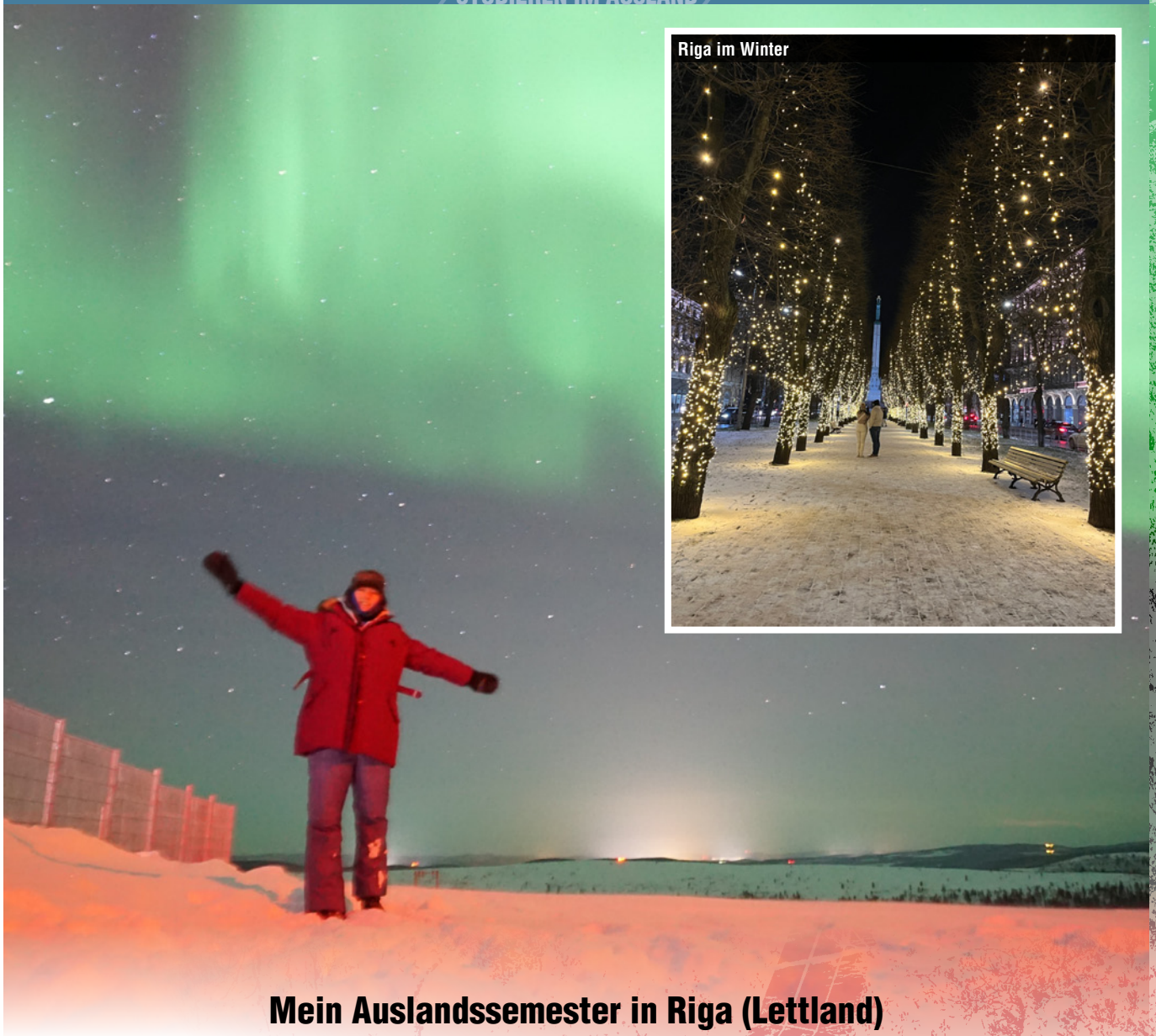
man die Dinge erst, wenn man sie nicht mehr hat. Aber: Die Uni hat Charakter, und das macht sie irgendwie liebenswert.

Das Freizeitangebot der Stadt bietet für jeden Geschmack etwas. Ob man nun einen Spaziergang entlang der Donau macht, sich in einem der unzähligen Cafés verliert oder die Stadt von der Burg Bratislava aus bewundert – hier ist für alle etwas dabei. Aber auch die gesamte Slowakei hat so viel zu bieten: von der romantischen Burgruine Devin, die nur 20 Minuten von Bratislava entfernt ist, bis hin zu Wanderungen in den Karpaten, bei denen man direkt durch Wasserfälle laufen kann. Wenn man internationale Luft schnuppern möchte, dann sind zahlreiche sehr sehenswerte Städte auch nicht weit entfernt. Brno, Krakau, Budapest oder direkt auf der anderen Seite der Donau liegt auch Wien. Alle Ausflüge kann man sehr einfach, preiswert und umweltfreundlich mit dem Zug oder Fernbus machen.

Dieses Semester hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, offen für Neues zu bleiben – sei es für eine andere Kultur, neue Freundschaften oder einfach den Blick auf das Ungewohnte. Bratislava mag

vielleicht nicht die glitzernde Metropole sein, die viele erwarten, aber genau das macht sie für mich so besonders. Es ist eine Stadt, die sich nicht aufdrängt, sondern ihre Schönheit und Besonderheiten langsam und leise offenbart. Wenn ich auf die letzten Wochen zurückblicke, wird mir klar, wie sehr mich diese Zeit geprägt hat. Ich habe gelernt, Herausforderungen anzunehmen – ob es nun darum geht, eine Wohnung zu finden, mich an eine andere Uni-Struktur zu gewöhnen oder einfach nur den alltäglichen Kulturschock mit einem Augenzwinkern zu meistern. Wer also Lust auf ein Erasmussemester hat, das ein bisschen anders ist, bei dem Abenteuer und Entschleunigung Hand in Hand gehen, dem kann ich Bratislava nur empfehlen. Generell gilt aber ein Erasmussemester, egal in welcher Stadt, ist eine einmalige Gelegenheit, die eigene Perspektive zu erweitern und internationale Verbindungen zu knüpfen. Wer die Chance hat, sollte sie unbedingt ergreifen – es ist eine Bereicherung, die einen ein Leben lang prägt. <<

Noah Petrik, Masterstudiengang
Personalmanagement



Mein Auslandssemester in Riga (Lettland)

» Um ehrlich zu sein, Riga war nicht meine erste Priorität als Ort für mein Auslandssemester. Als ich erfahren habe, dass ich für mein Auslandssemester nach Lettland gehen werde, war ich unsicher, ob dies eine gute Zeit werden würde – Lettland ist sowieso nur kalt und grau, altmodisch und nicht unbedingt die beliebteste Reisegegend – dachte ich zumindest. Aber ich wurde schnell eines Besseren belehrt und habe mich bereits nach kürzester Zeit in die Stadt verliebt.

Riga ist eine Stadt, die unglaublich viel zu bieten hat und vielseitig ist, aber trotzdem unterschätzt wird. Als Student hat man hier das Gefühl, ein ideales Gleichgewicht zwischen modernem Stadtleben und traditioneller Kultur erleben zu können. Die Stadt ist jung und voller Energie, mit einer internationalen Studierendenszene, die das Leben hier spannend und ab-

wechslungsreich macht. Die Altstadt von Riga ist wunderschön, mit beeindruckender Architektur, gemütlichen Cafés und verwinkelten Gassen, die einen immer wieder neue Ecken entdecken lassen. Trotzdem ist Riga keine Stadt, die nur in der Vergangenheit lebt – die modernen Viertel, coolen Bars und kreativen Start-ups verleihen der Stadt einen innovativen und lebendigen Touch. Ein weiterer Vorteil ist die Nähe zur Natur. Nur eine kurze und günstige Fahrt entfernt, gibt es weitläufige Strände und Nationalparks, die zu Ausflügen und Wanderungen einladen.

Strandtage

Eines der Highlights meines Aufenthalts waren die Tage am Strand. Lettland hat wunderschöne Strände mit Beachvolleyballfeldern. Nichts geht über ein spannendes Match direkt am Meer und

danach einfach im Sand zu entspannen. Die Strandtage haben mir Riga und die Umgebung nochmal von einer ganz anderen Seite gezeigt, die ich so nicht erwartet hatte. Sowohl im August/September als auch im Herbst/Winter hatten wir wunderschöne Erlebnisse am Strand – ob Sonnenuntergang, Strandspaziergänge oder aber auch Beobachtung der Polarlichter am Strand.

Die Uni und der Alltag

Die RISEBA Universität ist eine kleine private Universität in Riga mit vielen internationalen Studenten. Die Universität stellt zwei Kurspakete mit jeweils 30 ECTS zur Auswahl, was auf den ersten Blick übersichtlich wirkt. Wenn man eine bestimmte Anzahl an ECTS in einem speziellen Bereich benötigt, kann die Kursauswahl einschränkend sein, da man durch die »



Riga von oben



Kemer Nationalpark

➤ Paketstruktur nicht alle angebotenen Kurse flexibel belegen kann. Darauf sollte man zwingend achten, wenn man an der RISEBA studieren will. Die meisten Kurse sind mit 3 ECTS bewertet. Zusammengefasst bietet die RISEBA eine solide Basis für ein Studium mit internationalem Fokus, allerdings gibt es einige strukturelle Einschränkungen und Eigenheiten, die man je nach Fokus im Auslandssemester kennen sollte, um gut vorbereitet in das Semester zu starten.

Freizeit und Partys

Es war nicht schwer, hier neue Leute kennenzulernen – besonders durch die Uni, Sportangebote und die vielen internationalen Studierenden. Ebenso lebte ich in einer WG mit sechs weiteren Personen, was mir die Möglichkeit gab, von Anfang an mit vielen Personen in Kontakt zu sein. Die kulturelle Vielfalt war beeindruckend, und ich habe viele neue Bekanntschaften aus aller Welt geschlossen.

Riga hat ein vielseitiges Nachtleben. Es gab regelmäßig Partys, z. B. über die

Erasmusorganisation vor Ort (ESN). Diese Abende waren die perfekte Gelegenheit, um andere Studierende kennenzulernen und zusammen die Stadt zu entdecken. Ich persönlich fand die Barkultur in Riga sehr ansprechend, es gibt sowohl im Stadtteil Centre als auch in der Altstadt super viele Bars, in denen man sich auch an kälteren Abenden treffen kann. Ein Highlight für mich war eine lettische Bar, die jeden Mittwoch lettische Volkstanzabende veranstaltet hat. Es war schön, die lettische Kultur auf diese Weise kennenzulernen und direkt miterleben zu können.

Ausflüge und Reisen

Ein großer Pluspunkt an Riga ist die Lage: Von hier aus sind viele europäische Städte und Naturgebiete leicht zu erreichen. Städtetrips nach Vilnius, Tallinn, Helsinki und sogar Stockholm sind schnell und günstig mit dem Bus bzw. Flugzeug zu realisieren. Jede dieser Städte hatte ihren eigenen Charme und es war faszinierend, so unterschiedliche Kulturen und Traditionen hautnah zu erleben. Innerhalb Lettlands

haben wir oft Tagesausflüge gemacht, um die Natur und Nationalparks zu erkunden. Lettland ist bekannt für seine malerischen Landschaften und Wälder. Besonders die Nationalparks haben mich beeindruckt. Diese Ausflüge waren ein toller Ausgleich zum Stadtleben in Riga und boten eine entspannende Abwechslung. Ein weiterer Höhepunkt war unser Trip nach Lappland, bei dem wir die arktische Landschaft und die magischen Polarlichter erleben durften.

Fazit

Mein Auslandssemester an der RISEBA in Riga war eine sehr gute Entscheidung, welche das Semester für mich unvergesslich gemacht hat. Riga ist eine Stadt, die alles bietet – vom Strand über lebendige Partynächte bis hin zu fantastischen Reiseerlebnissen. Ich würde es jedem empfehlen, der nach einem vielseitigen und bereichernden Auslandsaufenthalt sucht. <<

Verena Hördt, Masterstudiengang Personalmanagement

Unser Auslandssemester in Edinburgh

4,5 Monate inmitten der Harry-Potter-Filmkulisse

Willkommen in der Filmkulisse

» Alles in Edinburgh erinnert an Harry Potter: die verwinkelten Gassen, die beeindruckenden historischen Steingebäude und das majestätische Edinburgh Castle. Die gesamte Stadt wirkt wie ein wahrgewordener Traum. Aber nicht nur Harry Potter wurde in der Stadt gedreht, auch Serien wie „Outlander“ oder „One Day“. Wir durften sogar die Dreharbeiten des neuen Frankensteinfilms mit Christoph Waltz bewundern. Doch erst einmal mehr zum Studium.

Chancen auf einen Studienplatz

Aufgrund der hohen Studienkosten von 6.000 € für Masterstudierende (4.000 € für Bachelorstudierende) entscheiden sich viele für durch Erasmus geförderte Destinationen, wodurch die Nachfrage

nach Plätzen in Edinburgh geringer ist. Wer also bereit ist, diese Kosten zu tragen (was sich definitiv lohnt!), hat gute Chancen auf einen Studienplatz.

Vorbereitung und Finanzierung

Für die Bewerbung werden unter anderem ein Motivationsschreiben, ein gültiger Reisepass und das transcript of records benötigt. Durch ein Schreiben an die Prüfungskommission kann die Anrechnung der Kurse beantragt werden. Ein Sprachtest wie der TOEFL ist nicht erforderlich, wenn man nachweist, bereits ein Fach auf Englisch belegt zu haben (z. B. in unserem Fall Talent Management). Man sollte jedoch beachten, dass ohne TOEFL-Test das DAAD-Stipendium nicht verfügbar ist. Alternativ gibt es aber Möglichkeiten wie das AuslandsBAföG oder das hochschuleigene Stipendium

in Höhe von 1.250 €, das wir erhalten haben.

Wohnsituation

Nach Erhalt des Studienplatzes empfehlen wir, sich unbedingt für ein Studentenwohnheim zu bewerben. Im Wohnheim ist man besser integriert und findet schneller Anschluss. Wir waren in der Orwell Terrace Student Accommodation untergebracht. Die Lage war ideal – man konnte in nur 15 bis 25 Minuten zu Fuß die Innenstadt erreichen. Alternativ gibt es zum Beispiel die Unterkunft Capital Students Westfield, die noch moderner ist und ein eigenes Fitnessstudio bietet, allerdings etwas weiter außerhalb liegt. Dort ist ein Bus für den Weg in die Stadt notwendig. Die Miete muss in allen Wohnheimen im Voraus überwiesen >



› werden und beträgt für insgesamt vier Monate 4.000 €.

Studieren vor Ort

Der Business Campus der Napier University ist sowohl mit dem Bus als auch zu Fuß (30 bis 45 Minuten, je nach Wohnheim) erreichbar. Mindestens drei Fächer sind erforderlich, um hier studieren zu dürfen. Das Niveau ist je nach Fachbereich etwas niedriger als in Deutschland. Pro Kurs werden häufig zwei Essays oder Reports gefordert. Es gibt aber auch Kurse mit schriftlichen Prüfungen oder Präsentationen. Im Herbsttrimester (September bis Dezember) müssen alle Abgaben bis zum 13. – 15. Dezember erfolgen. Die Kursgrößen variieren zwischen 15 und 50 Studierenden (Marketingkurse sind beispielsweise sehr beliebt).

Leben vor Ort

Edinburgh ist eine Studentenstadt mit unzähligen Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten. Ein Highlight ist der Aufstieg auf Arthur's Seat, einen erloschenen Vulkan, von dem aus man eine spektakuläre Aussicht genießen kann. Die schottische Küche sollte man unbedingt probieren, und auch ein Afternoon Tea in einem der stilvollen Teehäuser ist ein

Muss. Zudem lohnt sich ein Roadtrip in die Highlands, nach Inverness, Aberdeen oder zur Isle of Skye – unser persönliches Highlight. Im Winter verwandelt sich die Stadt in ein funkelnendes Lichtermeer mit Weihnachtsmärkten in den Princes Street Gardens, einem großen Riesenrad und herrlichem Glühweinduft. Auch das Nachtleben lässt keine Wünsche offen: Die zahlreichen Pubs mit Livemusik verleihen der Stadt ihren besonderen Charme.

Praktische Tipps

- Verzichte auf Bettwäschen-/Küchenpakete bei Unikit! Qualitativ hochwertigere und günstigere Produkte gibt es zum Beispiel bei Primark.
- Bring Wollwaschmittel von zu Hause mit, da in Schottland Wolle oft mit normalem Waschmittel gewaschen wird.
- Für Roadtrips empfehlen wir die Autovermietung Hertz.
- Melde Dich frühzeitig (Februar) für Stipendien an.
- Solltest Du noch Platz im Koffer übrig haben, packe alte Handtücher,

Bettwäsche etc. ein, die Du am Ende des Auslandssemesters wegschmeißen kannst.

Fazit

Ein Auslandssemester in Edinburgh ist eine unglaubliche Erfahrung, die wir nur wärmstens empfehlen können. Auch wenn die Fixkosten anfangs abschrecken, es lohnt sich wirklich! Nicht nur die Stadt, auch ganz Schottland ist einfach wunderschön. Die Menschen sind sehr freundlich, offen und fragen sogar im Supermarkt interessiert nach, woher man kommt. Wer also die Chance hat, sein Auslandssemester in Edinburgh zu verbringen, sollte sie unbedingt nutzen!

PS: Es ist zwar kaum zu glauben, aber in Edinburgh scheint fast immer die Sonne! Wir haben in unserer gesamten Zeit hier nur circa fünf Regentage erlebt.

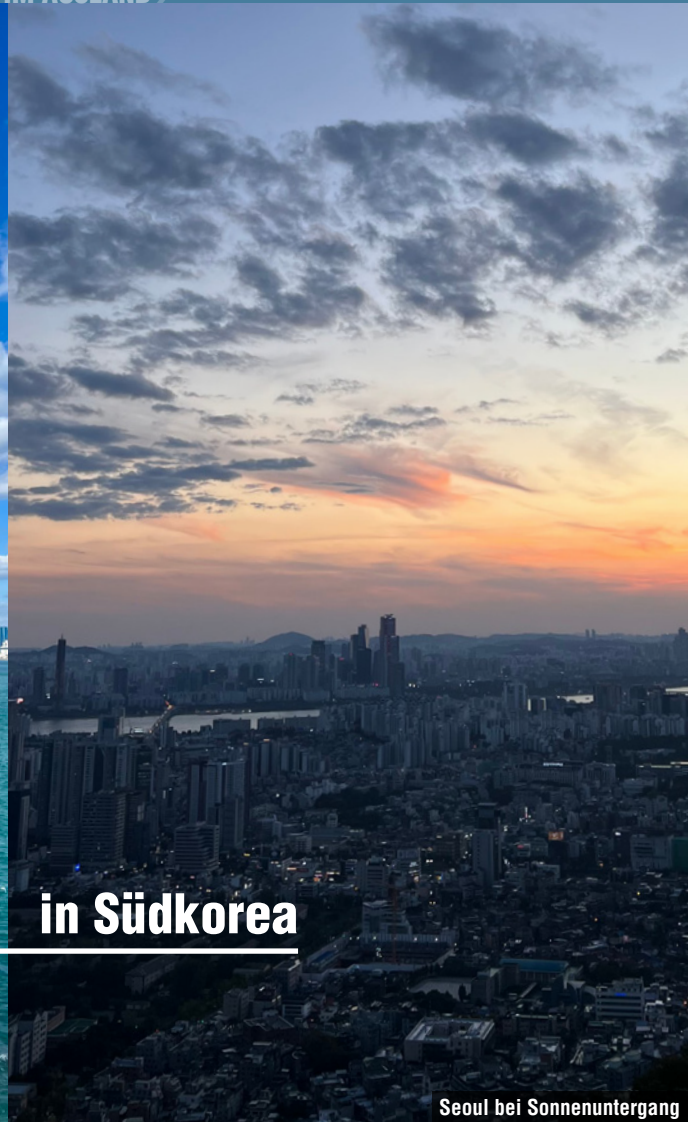
Liebe Grüße aus dem sonnigen Edinburgh wünschen ‹‹

Anni & Toni, Studierende Masterstudiengang Personalmanagement





Küstenstadt Busan



Seoul bei Sonnenuntergang

Auslandssemester in Südkorea

Vorbereitungen

» Mein Auslandssemester in Südkorea war eine unvergessliche Erfahrung, die nicht nur mein Studium, sondern auch meine persönliche Entwicklung nachhaltig geprägt hat.

Die Vorbereitung für das Auslandssemester begannen bereits mehrere Monate vor der Abreise. Mithilfe des internationalen Office der THA sowie der koreanischen Partneruniversität verliefen die Vorbereitungen, wie zum Beispiel der Visumantrag, problemlos. Ein unerwarteter Stolperstein war jedoch die Wohnungssuche in Südkorea. Da die Wohnheime der Universität voll waren, gab es einige internationale Studenten, welche sich selbstständig auf die Wohnungssuche in einem fremden Land begeben mussten. Durch Tipps der koreanischen Universität sowie einige gute Angebote auf Airbnb bin ich dann fündig geworden und hatte mir ein gutes Zimmer sichern können.

Bevor mein Auslandssemester in Südkorea begann, nutzte ich die Gelegenheit, um als Zwischenstopp nach Südkorea zwei Wochen durch China zu reisen. Diese Reise war für mich eine großartige Möglichkeit, eine weitere faszinierende Kultur kennenzulernen. Besonders beeindruckend waren die zahlreichen Sehenswürdigkeiten in Peking, darunter die Verbotene Stadt, und die Chinesische Mauer. Die kulturelle Vielfalt, das Essen und die Atmosphäre waren eine spannende Einstimmung auf meinen Aufenthalt in Asien.

Leben und Universität

Nach der Reise durch China konnte mein Auslandssemester in Südkorea endlich beginnen. Da ich durch meine Wohnung etwas weiter entfernt vom Campus wohnte, nahm ich täglich den Bus zur Universität. Die kulturellen Unterschiede dort überraschten mich, wie beispielsweise die absolute Stille in öffentlichen Verkehrsmitteln. Gespräche in U-Bahnen und Bussen

werden auf ein Minimum reduziert, da laute Unterhaltungen als unhöflich wahrgenommen werden. Ein weiterer Aspekt, welcher mich in öffentlichen Verkehrsmitteln überraschte, war das Freihalten bestimmter, farblich markierter Sitzplätze. Selbst in überfüllten Bahnen und Bussen bleiben die vorbestimmten Sitzplätze für Schwangere und Ältere unbesetzt, auch wenn keine berechtigte Person in der Nähe ist.

Der Unterricht in Südkorea unterscheidet sich in ein paar Aspekten von dem in Deutschland. Die Bewertung in den Kursen basiert beispielsweise auf verschiedenen Abgaben, Präsentationen, Zwischenprüfungen und Abschlussprüfungen für nur einen Kurs. Diese Vielfalt machte das Studium hier anspruchsvoll, aber auch sehr abwechslungsreich und spannend. Der Leistungsdruck in Südkorea war deutlich zu spüren. Durch die vielen Abgaben spielt sich der Großteil des Alltags auf dem Campus ab, was jedoch durch ein reges »



Meine Universität



Alle internationalen Studierenden

› Universitätsleben wieder ausgeglichen wird. Fast täglich fanden Veranstaltungen oder Stände auf dem Campus statt. Ein besonderes Highlight war beispielsweise das Campus-Festival, bei dem bekannte koreanische Sänger auftraten und eine große Auswahl an Street Food auf dem Campus angeboten wurde. Auch das internationale Festival war ein Highlight, da hier jedes vertretene Land mit einem Stand durch die Auslandsstudierenden repräsentiert wurde. Dies bietet allen Studierenden die Möglichkeit, traditionelle Speisen oder kulturelle Aspekte anderer Länder kennenzulernen. Den Abschluss bildeten verschiedene traditionelle Tänze aus ausgewählten Ländern, welche mich beeindruckten.

Reisen in Südkorea

Während meines Aufenthalts in Südkorea nutzte ich zudem einige Gelegenheiten, um das Land zu erkunden. Besonders begeistert war ich von der Stadt Busan, der zweitgrößten Stadt des Landes. Die Küstenstadt überzeugte durch Strände, Fischmärkte und beeindruckende kulturelle Ecken wie beispielsweise dem berühmten Gamcheon Culture Village oder den farbigen Capsule Zügen, welche entlang

der Küste fahren und einen tollen Blick auf die Stadt bieten.

Da meine Universität eine Stunde von Seoul entfernt war, nutzte ich auch viele Gelegenheiten für Tagesausflüge in die Hauptstadt Südkoreas. Seoul ist voll von unzähligen Sehenswürdigkeiten sowie sehr beeindruckenden modernen Gebäuden. Von historischen Palästen wie Gyeongbokgung über die moderneren Viertel wie Gangnam und Hongdae bis hin zu traditionellen Märkten, wie den Gwangjang Market – die Vielfalt der Stadt war atemberaubend. Bei jedem Ausflug in die Stadt hat man eine andere Seite zu sehen bekommen.

Politische Situation

Ein unerwartetes Ereignis während meines Aufenthalts war die angespannte politische Situation in Südkorea. Im Dezember rief der südkoreanische Präsident überraschend das Kriegsrecht aus, was sowohl bei koreanischen als auch internationalen Studierenden große Unsicherheit auslöste. Die Begründung hierfür lag in Haushaltsstreitigkeiten und vermeintlichen Sympathien der Opposition mit Nordkorea. Über ein gemeinsames Forum der Universität wurden wir Auslandsstu-

dierenden über die aktuelle Lage von koreanischen Studierenden informiert. Dadurch waren wir auch schnell über die Rücknahme des Kriegsrechts informiert. Am darauffolgenden Vorlesungstag war die Erleichterung auf dem Campus deutlich spürbar. Die Erfahrung verdeutlichte mir, wie nah Politik und Alltag in Südkorea miteinander verbunden sind, insbesondere durch Südkoreas Vergangenheit mit Nordkorea. Da der Krieg zwischen den beiden Ländern nie beendet wurde, sondern nur ein wackeliger Waffenstillstand herrscht, ist es umso wichtiger, sich über die aktuelle Situation zu informieren und diese im Blick zu behalten.

Trotz der aktuellen Geschehnisse lässt sich sagen, dass mein Auslandssemester in Südkorea eine intensive und bereichernde Zeit war. Neben akademischen und kulturellen Erfahrungen habe ich gelernt, mich in ungewohnten Situationen zurechtzufinden und mit neuen Herausforderungen umzugehen. Ich bin sehr dankbar für die unvergesslichen Erlebnisse und würde jedem ein solches Abenteuer empfehlen. <<

Tea Hochmann, Masterstudiengang Personalmanagement

Weitere Studierende konnten ein Semester an der Molde University, Norwegen, an der Karlstad University, Schweden, an der Mendel University in Brno, Tschechien, an der Lapin University in Rovaniemi, Finnland, und an der ESCE, Paris, studieren. Von diesen Studierenden haben wir leider keine Berichte erhalten.

Zertifikatsstudiengang Betriebswirt/-in im Gesundheits- und Sozialbereich

Der nächste Zertifikatsstudiengang beginnt am 5. April 2025.

Berufsbegleitend können Fach- und Führungsnachwuchskräfte aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich betriebswirtschaftliches Know-how und Managementkenntnisse erwerben. Die TeilnehmerInnen lernen, betriebswirtschaftliche Entscheidungen auf fundierter fachlicher Basis zu fällen, zu begründen und konsequent umzusetzen.

Die zentralen Kursinhalte sind:

- Modul 1: Personalbeschaffung und Personalführung, Arbeitsrecht, Marketing
- Modul 2: Rechnungswesen, Kostenmanagement, Controlling
- Modul 3: Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement, Digitalisierung, Wirtschaftlichkeitsrechnungen

Weiterbildung auf Hochschulniveau: Unsere DozentInnen sind ProfessorInnen der Hochschulen Augsburg und München sowie erfahrene PraktikerInnen.

Die **TeilnehmerInnen sind an der Hochschule eingeschrieben** und können Bibliothek, Rechnerraum, Zoom-Hochschullizenz etc. nutzen.

Der Zertifikatsstudiengang im Überblick:

- Berufsbegleitend am Samstag und z.T. Freitagnachmittag
- 16 Präsenztage über 15 Monate, Beginn im April 2025
- Kompakte Wissensvermittlung und Übungsmöglichkeit
- Erfahrungsaustausch und individuelles Fachcoaching
- Maximal 20 Teilnehmer/-innen
- Abschluss: geprüftes Hochschulzertifikat (setzt Teilnahme an drei Prüfungen und Verfassen einer Studienarbeit voraus)
- Studentenausweis mit Zugangsberechtigung zur Bibliothek, Rechnerraum etc.
- Gebühren für das Gesamtprogramm 4.300 €
- Durchführungsort: Hochschule Augsburg, einzelne Kursteile bei Bedarf auch online.

i Termine, detaillierte Informationen und Anmeldung zum Zertifikationsstudium finden Sie hier: <https://www.tha.de/Wirtschaft/Betriebswirt-in-im-Gesundheits-und-Sozialbereich.html>.

Ein **Online-Informationstermin** wird am **22. Januar 2025 um 17 Uhr** online stattfinden. Anmeldung bitte unter Weiterbildung.Wirtschaft@tha.de. Wir schicken Ihnen dann den Einwahllink zu.

Darüber hinaus stehen wir für persönliche Beratungsgespräche gerne zur Verfügung.



Ansprechpartnerinnen

Erika Regnet

Studiengangsleitung
Fakultät für Wirtschaft
Erika.Regnet@tha.de
Tel.+49 821 5586 2917 / 2918

Gabriele Hokscho

Studiengangorganisation
Fakultät für Wirtschaft
Gabriele.Hokscho@tha.de

Erfolgreicher Abschluss – herzlichen Glückwunsch

Herzlichen Glückwunsch! Am 27.07.2024 absolvierten sieben TeilnehmerInnen des Jahrgangs 2023/24 unseres Zertifikatsstudiengangs Betriebswirt/-in im Gesundheits- und Sozialbereich nach 1,5 Jahren berufsbegleitendem Studium erfolgreich ihre letzte Prüfung. Studienarbeit und alle Prüfungen sind erfolgreich geschafft! Eine weitere Teilnehmerin schloss im August ab. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und alles Gute! 🍷



Die erfolgreichen AbsolventInnen mit Prof. Dr. Zangl

Tätigkeit als HR-Generalistin bei Airbus Helicopters

Der Übergang vom Studium ins Berufsleben ist aufregend – und manchmal auch herausfordernd. In diesem Bericht möchte ich Euch mitnehmen auf meinen Weg vom Betriebswirtschaftsstudium an der Technischen Hochschule Augsburg hin zu meinem ersten Vollzeitjob nach dem Studium.

Im Wintersemester 2020/2021 habe ich mein Studium an der Fachhochschule begonnen. Bereits früh stellte ich fest, dass mich vor allem die Themen rund um das Personalwesen interessieren, da mir die Zusammenarbeit mit Menschen viel Freude bereitet und dies gleichzeitig auch eine große Herausforderung darstellen kann. Deshalb entschied ich mich, mein Praxissemester im Personalbereich zu absolvieren. Ich war sechs Monate bei einem großen Maschinenbauunternehmen in Augsburg tätig und übernahm dort verschiedene Aufgaben im Personalwesen. Zu meinen Aufgaben dort gehörten u. a. das Rekrutieren von internem und externem Personal, die Erstellung von Stellenanforderungen und das Verfassen von Zeugnissen. Anschließend setzte ich meine Tätigkeit dort als Werkstudentin fort und arbeitete bis zum Ende meines Studiums 18 Stunden pro Woche in der Personalabteilung.

In der Vertiefungsphase meines Studiums wählte ich ebenfalls personalbezogene Schwerpunkte und spezialisierte mich auf die Themen Change Management und Personalmanagement. Die Arbeitserfahrungen im Personalwesen und die Einblicke in ein großes Unternehmen haben mir so gut gefallen, dass ich mich erstmal gegen ein Masterstudium und für einen direkten Berufseinstieg entschieden habe.

Da eine Übernahme in dem Unternehmen, in dem ich tätig war, nicht möglich war und ich eine neue Herausforderung suchte, begann ich während des Schreibens meiner Bachelorarbeit mit der aktiven Jobsuche. Ich recherchierte täglich auf Plattformen wie LinkedIn, StepStone, Indeed und Xing, hatte jedoch anfangs Schwierigkeiten, eine passende Stelle zu finden, die sowohl inhaltlich als auch vom

Arbeitgeberprofil meinen Vorstellungen entsprach. Mein Fokus dabei lag auf operativen HR-Tätigkeiten und Möglichkeiten wie Homeoffice und flexible Arbeitszeiten waren für mich wichtig. Ich bewarb mich sowohl auf ausgeschriebene Stellen als auch initiativ, wobei Initiativbewerbungen oft unbeantwortet blieben oder standardisierte Absagen erfolgten. Ich empfand es als schwierig, eine Stelle zu finden, die für Junioren gedacht ist und nicht mehrere Jahre Berufserfahrung voraussetzt.



Nach mehreren Bewerbungen entdeckte ich dann doch tatsächlich eine Junior-Reclutierstelle, die auf den ersten Blick sehr gut zu meinem Profil passte. Ich wurde schnell zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, stellte jedoch im Gespräch fest, dass die Aufgaben nicht meinen Erwartungen entsprachen. Zeitgleich stieß ich auf eine Stelle als HR-Generalist in einem sehr großen Unternehmen, die mich sofort ansprach, da ich zuvor schon für einen Konzern tätig war. Nach einem persönlichen Vorstellungsgespräch und der anschließenden Zusage nahm ich die Stelle an.

Im November 2024 habe ich meine Tätigkeit als HR-Generalistin bei Airbus Helicopters in Donauwörth aufgenommen. Bereits an meinem ersten Arbeitstag wurde ich herzlich willkommen geheißen und von meinem Vorgesetzten in die vielfältigen Themenbereiche und die Unternehmensstruktur eingeführt. Dabei hatte ich die Gelegenheit, erste Einblicke in die Arbeitsweise der Firma zu gewinnen und mich einigen Kollegen vorzustellen, die mich freundlich in das Team aufgenommen haben.

Besonders hilfreich war der Kontakt zu meinem zugeteilten Buddy, den ich im Laufe des Tages kennenlernte. Er stand mir von Beginn an zur Seite, versorgte mich mit essenziellen Informationen und unterstützte mich tatkräftig bei der Einrichtung meines Arbeitsplatzes. Diese individuelle Betreuung hat mir den Start erheblich erleichtert. Am Nachmittag nahm ich an einem Onboarding-Event teil, das nicht nur wichtige Informationen über das Unternehmen vermittelte, sondern zudem eine großartige Gelegenheit bot, die anderen neuen Mitarbeiter kennenzulernen. Der Austausch mit ihnen war inspirierend, und ich freue mich, mit ihnen weiterhin in Kontakt zu bleiben und voneinander zu lernen.

In den ersten Wochen wurde ich systematisch und gut organisiert in die verschiedenen Aufgabenfelder eingearbeitet – sowohl von meinem Buddy als auch von weiteren hilfsbereiten Kollegen. Obwohl mir viele grundlegende Abläufe und Aufgaben aus meiner vorherigen Tätigkeit vertraut waren, stellte ich schnell fest, dass jede Firma ihre eigenen, einzigartigen Strukturen und Prozesse hat. Diese zu verstehen und zu verinnerlichen, erfordert eine intensive und sorgfältige Einarbeitung.

In meiner Rolle als HR-Generalistin unterstütze ich insbesondere die mir zugeordneten HR Business Partner bei deren Aufgaben, gleichzeitig übernehme ich eigene Projekte und bearbeite eigenständig Themen.

Rückblickend auf die ersten Wochen bin ich beeindruckt, wieviel ich in so kurzer Zeit lernen konnte. Die Unterstützung meiner Kollegen und die strukturierte Einarbeitung haben maßgeblich dazu beigetragen, dass ich mich schnell in meinem neuen Arbeitsumfeld wohlfühlte. Es ist ein motivierender Start in eine spannende neue berufliche Phase, in der ich mich bereits jetzt angekommen fühle und voller Vorfreude auf die kommenden Herausforderungen blicke.

Nina Marlena Bajza, Bachelorandin
Betriebswirtschaft

Von der Theorie zur Praxis: Mein Weg in den Beruf

>> Hallo zusammen! Mein Name ist Janis, ich bin 25 Jahre alt und habe im September dieses Jahres meinen **Master of Arts im Personalmanagement** an der Technischen Hochschule Augsburg abgeschlossen, nachdem ich hier bereits meinen Bachelor in International Management in Augsburg absolviert habe. Was zunächst wie ein geradliniger Karriereweg aussieht, war in Wirklichkeit ein spannender und lehrreicher Prozess voller Herausforderungen und neuer Erkenntnisse. Mit diesem Artikel möchte ich Euch Einblicke in meine Erfahrungen während der Bewerbungsphase und während meines Berufseinstiegs geben.

Mein Weg durch Studium und Praxis

Ursprünglich ist der Masterstudiengang PMG auf drei Semester ausgelegt, doch ich entschied mich, ein zusätzliches Praxissemester einzuschieben. So konnte ich nach meinem Bachelor (International Management), wo ich bereits als Praktikantin und Werkstudentin Erfahrungen im Personalmarketing gesammelt habe, noch intensiver in die Vielfalt des Personalmanagements eintauchen. Mein sechsmonatiges Praxissemester absolvierte ich bei der **Sortimo International GmbH** in Zusmarshausen, einem Unternehmen, das Fahrzeuge mit individuellen Aufbewahrungslösungen ausstattet. Dort bekam ich nicht nur umfassende Einblicke in die operative Personalarbeit und schwerpunktmäßig das Recruiting, sondern hier schrieb ich auch meine Masterarbeit, in der ich untersuchte, wie gewisse Onboarding-Maßnahmen und Benefits die Zufriedenheit und Bindung ausländischer Fachkräfte fördern können.

Schon während des Schreibens der Masterarbeit rückte der Berufseinstieg immer stärker in den Fokus. Wie finde ich den richtigen Arbeitgeber? Welche Aufgaben möchte ich übernehmen bzw. welchen Fokus setzen?

Die Einsatzmöglichkeiten im Personalbereich sind breit gefächert: Im **Recruiting** wird der Auswahlprozess neuer Talente begleitet, in der **Personalbetreuung** werden Mitarbeitende über ihren gesamten Lebenszyklus im Unternehmen unterstützt und begleitet. Im **Personalmarketing** steht

die Entwicklung von Strategien, um das Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren, im Vordergrund. In der **Personalentwicklung** werden u.a. Weiterbildungen und Karriereschritte geplant, während im **HR Controlling** die Analyse von Personal- und Kostendaten im Fokus ist. Weitere Einsatzfelder sind **HR IT**, wo digitale Lösungen für Personalprozesse gestaltet werden, sowie **Coaching** und **Beratung im Change Management**. Diese Vielfalt ermöglicht es, individuelle Stärken und Interessen einzubringen.

Diese Fragen und Optionen begleiteten mich, als ich die letzten Monate meines Studiums nutzte, um mich neben der Abschlussarbeit schon ein wenig auf meinen beruflichen Start vorzubereiten.

Die Bewerbungsphase: Respekt, Reflexion und Erkenntnisse

Bereits einige Monate vor Abgabe meiner Masterarbeit begann ich, mich nach Stellen im Bereich Recruiting umzusehen. Aufgrund meiner bisherigen Erfahrungen wollte ich nach dem Master in diesem Bereich durchstarten, war aber auch offen für spannende Alternativen (z. B. im Personalmarketing oder in der Mitarbeitendenbetreuung).

Was sich bemerkbar gemacht hat: Der Bewerbungsprozess fühlte sich für mich anders an als für Praktika oder Werkstudentenstellen. Ich nahm ihn als respektvollere wahr, da es sich diesmal um eine deutlich wichtigere und schwerwiegendere Entscheidung handelte. Man möchte schließlich einen Job und Arbeitgeber, bei dem man sich anhand der gewonnenen Eindrücke ziemlich sicher sein kann, dass die Teamdynamik mit Kollegen und Vorgesetzten stimmt, das Aufgabengebiet einen erfüllt und die Rahmenbedingungen den eigenen Vorstellungen entsprechen. Und nicht zuletzt, dass man auf dieser Basis idealerweise eine langfristige gute Zusammenarbeit mit Entwicklungsmöglichkeiten erreicht.

Aus diesem Grund musste ich mich vorab mit einigen Fragen auseinandersetzen, um einen Eindruck meiner genauen Vorstellungen zu bekommen und gut vorbereitet in Bewerbungsgespräche zu gehen:

Berufliche Ziele und Interessen:

- Welche Aufgaben und Tätigkeiten begeistern mich?
- Möchte ich mich auf einen bestimmten HR-Bereich spezialisieren?
- Welche Ziele möchte ich in den nächsten drei bis fünf Jahren erreichen?

Arbeitsumfeld und Unternehmenskultur:

- Welche Werte und Arbeitsweisen sind mir bei einem Arbeitgeber wichtig?
- Bevorzuge ich ein großes Unternehmen (mit konzernartigen Strukturen) oder ein kleineres, familiäres Team?
- Wie wichtig sind mir flexible Arbeitszeiten oder die Möglichkeit, mobil zu arbeiten?

Gehaltsvorstellungen und Benefits:

- Was ist ein realistisches Einstiegsgehalt für meine Qualifikationen und Erfahrungen?
- Welcher Mindestgehaltsrahmen ist für mich akzeptabel?
- Welche Zusatzleistungen (z. B. Weiterbildungen, betriebliche Altersvorsorge, Work-Life-Balance-Angebote) sind mir wichtig?

Team und Führung:

- Wie stelle ich mir die Zusammenarbeit mit meinem Team vor?
- Was erwarte ich von meiner Führungskraft (z. B. Feedback, Unterstützung, Autonomie)?

Langfristige Perspektiven:

- Welche Entwicklungsmöglichkeiten sollte mir der Arbeitgeber bieten?
- Gibt es Chancen, mich im Unternehmen weiterzuentwickeln oder andere Bereiche kennenzulernen?

Persönliche Rahmenbedingungen:

- Passt der Arbeitsort zu meinen Lebensumständen?
- Wie wichtig ist mir eine gute Work-Life-Balance?
- Wie stehe ich zu häufigen Reisen, falls erforderlich?



> Die Auseinandersetzung mit diesen Fragen half mir nicht nur, mich selbst besser zu verstehen, sondern ermöglichte es auch, in Bewerbungsgesprächen gezielt und authentisch aufzutreten sowie gut durchdachte Fragen an den potenziellen Arbeitgeber zu stellen.

Der Bewerbungsprozess selbst war intensiv, aber lehrreich. Mit weniger als zehn Bewerbungen und Gesprächen bei vier Unternehmen hielt sich die Anzahl noch im Rahmen. Die meisten Gespräche

tuellen Arbeitgeber. Bereits beim ersten Kennenlernen stimmte die Chemie, und ich erhielt direkt ein Angebot, das ich nach kurzer Überlegung annahm. Bis heute bin ich sehr glücklich mit dieser Entscheidung und dem Team, das mich herzlich aufgenommen hat.

Der Berufseinstieg: Neue Herausforderungen, neue Highlights

Wenige Wochen nach Abgabe meiner Masterarbeit trat ich meine neue Stelle

gelegt, um mir im Sommer 2025 noch eine entsprechende Maschine leisten zu können 😊.

Mein Fazit: Der richtige Schritt zur richtigen Zeit

Heute, einige Monate nach meinem Berufseinstieg, bin ich dankbar, dass ich mich nach dem Bachelor noch für den Master entschieden habe. Das Studium hat mir nicht nur fachlich, sondern auch persönlich geholfen, mich optimal auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorzubereiten und mich gezielt zu spezialisieren.

Falls Ihr Euch gerade selbst im Übergang vom Studium zum Beruf befindet, kann ich Euch Folgendes mitgeben:

1 | **Nehmt Euch die Zeit, Eure Prioritäten klar zu definieren.** Was ist Euch bei einem Job wirklich wichtig?

2 | **Sprecht mit Freunden, Mentoren und Dozierenden über Eure Fragen und Unsicherheiten.** Der Austausch hilft enorm.

3 | **Bleibt offen und lernt auch aus Rückschlägen.** Jede Erfahrung – ob positiv oder negativ – bringt Euch weiter.

Ich wünsche Euch allen viel Erfolg bei Eurem Studium oder etwaigen Bewerbungen und hoffe, dass auch Ihr bald Euren ganz persönlichen Traumjob findet! <<

Janis Boeltzig, Absolventin Masterstudiengang Personalmanagement



Heinrich Schmid

empfand ich glücklicherweise als angenehm und ich wurde merklich von Mal zu Mal entspannter. Bei einigen Unternehmen schaffte ich es sogar in Zweit- und Drittgesprächen, was mir ein gutes Gefühl und Bestätigung gab. Selbst Absagen – sei es von meiner Seite oder seitens der Unternehmen – sah ich für mich als eine Gelegenheit an, etwas „Übung“ zu erlangen und mit jedem Gespräch souveräner aufzutreten. Positiv in Erinnerung geblieben sind mir vor allem die angenehmen Gespräche und der Einblick in potenzielle Teams.

Natürlich gab es auch Herausforderungen bzw. „Lowlights“: Hierzu gehörten teils lange Wartezeiten auf Rückmeldungen, wie einmal neun (!) Wochen bis zu einer Zwischenmeldung „Leider benötigen wir noch etwas Zeit für den Auswahlprozess“, oder ein Gespräch, das mir klarmachte, in welchem Umfeld ich *nicht* arbeiten möchte. Auch empfindet man natürlich eine gewisse Enttäuschung, wenn man auf eine Stelle, mit deren Inhalten man sich voll identifizieren kann und für die man nach eigener Einschätzung ein perfekter Fit wäre, eine Absage erhält. Aber auch hier können verschiedenste Ursachen dahinterstecken und man sollte das keinesfalls als persönliche Wertung sehen.

Dennoch brachte mich dieser Prozess schließlich recht zügig zu meinem ak-

bei **Heinrich Schmid** an. Als Handwerksbetrieb mit rund 7.000 Mitarbeitenden an über 200 Standorten bietet das Unternehmen eine breite Palette an Dienstleistungen, die von Maler-, Boden- oder Fliesenlegearbeiten über Trockenbauprojekte und Brandschutz bis hin zu Heizung und Sanitär reichen. Ich selbst arbeite am Standort Gersthofen und betreue gemeinsam mit meinen Kollegen den südlichen Geschäftsbereich, der etwa 20 Standorte umfasst.

Meine Hauptaufgaben liegen im Recruiting und der Betreuung von **Auszubildenden, dual Studierenden, Praktikanten/ Werkstudierenden und kaufmännischen Mitarbeitenden**. Besonders abwechslungsreich ist die Organisation von **Schulprojekten und Azubi-Events**, bei denen ich Kreativität und Organisationstalent einbringen kann.

Die ersten Wochen waren aufregend: Viel neuer Input, neue Kolleginnen und Kollegen sowie ein täglicher Rhythmus, der sich stark von der Studienzeit unterscheidet und an den man sich erst einmal gewöhnen muss. Doch dank einer strukturierten Einarbeitung fiel mir der Einstieg leichter. Ein Highlight, das sicher viele von euch nachvollziehen können: **das erste Gehalt**, von dem ich mir etwas Besonderes gegönnt habe – eine Motorradkombi für den anstehenden Führerschein. Und darüber hinaus wird fleißig Geld beiseite



Karsten Mehrrens, Lehrbeauftragter für Rhetorik und Präsentation



Ihre fachliche Kompetenz ist nur ein Baustein für Ihren beruflichen Erfolg. Wenn Sie darüber hinaus gelernt haben, Ihre

Gedanken und Konzepte souverän, verständlich und überzeugend zu vermitteln, gewinnen Sie zusätzlich Vertrauen als überzeugende Persönlichkeit. In diesen Fähigkeiten möchte ich Sie unterstützen. Dazu bin ich seit vielen Jahren immer wieder als Lehrbeauftragter zu Rhetorik und Präsentation im In- und Ausland tätig.

Ich bin gelernter Außenhandelskaufmann und Diplom-Psychologe. 15 Jahre war ich in der Siemens AG als Führungsverhaltenstrainer, Berater, Changemanager und Führungskraft angestellt. Im Anschluss daran war ich 16 Jahre Leiter der Personalentwicklung bei einem großen Mobilitätsdienstleister und konnte dort

alle modernen Systeme der Personalentwicklung aufbauen.

Meine Erfahrung ist, dass sich nicht die besten Konzepte durchsetzen, sondern nur die überzeugendsten – vorgetragen von souveränen, rhetorisch perfektionierten Persönlichkeiten. Darum steht bei meinen Lehrveranstaltungen das Training im Vordergrund. Üben – Feedback, Üben – Feedback. Nur so kann man seine rhetorischen Fähigkeiten und Präsentationen Schritt für Schritt optimieren. Das Wissen steht an der Hochschule in Form von Lernvideos bereit. Das Trainieren machen wir gemeinsam in den Lehrveranstaltungen in Präsenz oder online.

Nastassja Wolf, Lehrbeauftragte für Rhetorik und Präsentation

Stärken sind da, um sie zu stärken sowie Kompetenzen und Fähigkeiten weiter auszubauen. Jeder Mensch ist ein Individuum und hat sowohl Fähigkeiten als auch Fertigkeiten, die ihn zu etwas Besonderem machen. Im Laufe unseres Lebens erwerben wir Wissen, sammeln neue Erfahrungen, gewinnen Erkenntnisse und begegnen wertvollen Menschen, die uns, wenn wir Glück haben, ein Leben lang begleiten und mit Rat und Tat als Coach oder Mentor zur Seite stehen.

Mein Name ist Nastassja Alexandra Wolf. Ich freue mich sehr, Teil der THA in Augsburg zu sein und hier meine Leidenschaft für Rhetorik und Präsentation mit den Studierenden zu teilen. Seit mehr als 11 Jahren widme ich mich dem Industriezweig der Energiewirtschaft. In einem in München ansässigen Konzern treibe ich unter anderem vertriebliche Projekte und die Weiterentwicklung interner Prozessabläufe voran.

Da das Bilden sowie die Erweiterung des Horizonts, unter anderem durch neuen

wertvollen Input von Expertisen, einen großen Stellenwert für meine sowohl persönliche als auch fachliche Entfaltung hat, entschied ich mich im Jahr 2016, ein berufsbegleitendes Bachelor of Science Studium der Wirtschaftspsychologie an der Hochschule Fresenius University of Applied Sciences in München zu absolvieren. Da aufgrund der Digitalisierung und disruptiver Technologien Veränderungen ein kontinuierlicher Begleiter sind, entschied ich mich nach einjähriger Pause, noch ein weiterführendes berufsbegleitendes Masterstudium im digitalen Management zu absolvieren.

An der Hochschule THA Augsburg unterrichte ich Rhetorik und Präsentation, weil ich davon überzeugt bin, dass wirksame Kommunikation und ein souveränes Auftreten Schlüsselkompetenzen für den beruflichen Erfolg sind. Mein Ziel ist es, die Studierenden nicht nur dabei zu unterstützen, ihre eigenen Stärken zu entdecken und auszubauen, sondern sie auch dahingehend zu ermutigen, mit Kreativität,



Selbstbewusstsein und Freude vor dem Publikum zu präsentieren.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs – sei es beim Wandern, Fahrradfahren oder bei anderen Unternehmungen mit dem felligen Wegbegleiter. Klassische Musik begleitet mich dabei und ist für mich eine wunderbare Möglichkeit, neue Energie und Inspiration zu schöpfen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen und darauf, gemeinsam zur Entwicklung der Hochschule beizutragen. Herzliche Grüße.

Lehrbeauftragte im Bachelorstudium | von Prof. Dr. Erika Regnet

Vielen Dank an Dr. Eugenia Schmitt, Carmen Smith, Susanne Kassner, Tanja Anderl, Yola Holzhauser, Ulrike Tieleman und Elisabeth Huber, dass sie als Lehrbeauftragte wieder Kurse in Rhetorik/Präsentationstechniken bzw. Kom-

munikationspsychologie übernommen haben. Zielgruppe ist das 1. Semester in Betriebswirtschaft. Für die Studentinnen und Studenten sind Kommunikation in der Zusammenarbeit mit anderen ebenso wie Präsentationsfähigkeiten – online

wie in Präsenz – im Studium genauso wie in der Berufspraxis von besonderer Bedeutung. Um den Studierenden die Möglichkeit zum Ausprobieren und Üben zu geben, sind Kleingruppen die Voraussetzung.



Die Studierenden der Vertiefung Change Management gemeinsam mit Alexandra Strenzke (HR, links), Emmanuel Fritz (IT, rechts), Professorin Sarah Hatfield (links daneben).

Entwicklung und Auswertung eines Fragebogens bei der Schleich GmbH

Im Wintersemester arbeiteten Studierende unter der Leitung von Prof. Dr. Sarah Hatfield (Vertiefung Change Management) an einem spannenden Projekt in Kooperation mit den Verantwortlichen aus HR und IT sowie unter Einbindung des Betriebsrats der Schleich GmbH. Ziel war die Entwicklung eines strukturierten Fragebogens, der zentrale Themen der digitalen Transformation adressiert, darunter:

- Reifegradmodelle für agiles Projektmanagement
- Digital Mindset und Transformation
- Medienkompetenz
- Veränderungsbereitschaft und Lernkultur
- Data Literacy und datenbasierte Entscheidungen

Die digitale Transformation stellt Unternehmen branchenübergreifend vor große Herausforderungen. Erfolgsfaktoren wie agiles Projektmanagement, digitale Kompetenzen und datenbasierte Entscheidungen sind wichtig, um in einer dynamischen Arbeitswelt wettbewerbsfähig zu bleiben. Gleichzeitig zeigt sich, dass der Erfolg solcher Transformationen maßgeblich auch von der Veränderungsbereitschaft, Lernkultur und Medienkompetenz der Mitarbeitenden abhängt.

Der entwickelte Fragebogen greift diese zentralen Themenfelder auf und bietet nicht nur der Schleich GmbH, sondern auch anderen Unternehmen Orientierung, wie diese Herausforderungen analysiert und adressiert werden können.

Ein erster Pre-Test des Fragebogens wurde Anfang Dezember mit den Führungskräften durchgeführt. Die Studierenden übernahmen die anschließende Analyse und Auswertung der Ergebnisse, um die Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe des Unternehmens zu bewerten.

Dieses Self-Assessment-Tool bietet Unternehmen eine klare Standortbestimmung. Es verschafft Transparenz über den aktuellen Reifegrad in zentralen Themenbereichen und sensibilisiert die Mitarbeitenden für die Bedeutung dieser Themen. Darüber hinaus regt es Reflexionen über individuelle und organisationale Kompetenzen an. Die Ergebnisse bilden eine Grundlage, um gezielte Maßnahmen und Weiterentwicklungsstrategien zu definieren und die digitale Transformation aktiv voranzutreiben.

Den Abschluss des Projekts bildete eine Präsentation am 8. Januar in den Räumlichkeiten der Schleich GmbH in München. Im Beisein des HR- und IT-Teams präsentierten die Studierenden ihre Ergebnisse und leiteten fundierte Handlungsempfehlungen ab, wie die digitale Transformation gefördert werden kann. Die Vorschläge wurden in einer moderierten Diskussion weiter vertieft.

Während des Projekts mussten die Studierenden verschiedene Herausforderungen bewältigen, um aussagekräftige Ergebnisse und Handlungsempfehlungen zu liefern. Eine der zentralen Schwierigkeiten war die **Komplexität der Themenfelder**. Die Vielfalt der behandelten Themen erforderte eine präzise Ausarbeitung. Es galt,

die Themen so zu strukturieren und aufzubereiten, dass sie messbar wurden, ohne dabei an inhaltlicher Tiefe zu verlieren.

Eine weitere Herausforderung war die **Diversität der Zielgruppe**. Die unterschiedlichen digitalen Kompetenzen und beruflichen Rollen der Mitarbeitenden stellten hohe Anforderungen an die Gestaltung des Fragebogens. Dieser musste so konzipiert werden, dass er die spezifischen Bedürfnisse und Vorkenntnisse verschiedener Gruppen berücksichtigt.

Zudem war entscheidend, den Nutzen und die Ziele des Fragebogens klar mit den Teilnehmenden zu kommunizieren und so ein vertrauensvolles Umfeld zu schaffen, das ehrliche Antworten ermöglicht.

Die Studierenden hoffen, mit ihrem Projekt einen langfristigen Beitrag zur digitalen Transformation der Schleich GmbH zu leisten. Durch den strukturierten Fragebogen und die Handlungsempfehlungen möchten sie das Unternehmen dabei unterstützen, gezielt Entwicklungsbedarfe zu erkennen und anzugehen. Ihr Ziel ist es, nicht nur technologische, sondern auch kulturelle und personelle Aspekte der Veränderung zu stärken. Der entwickelte Ansatz könnte auch anderen Unternehmen als Grundlage für ihre eigenen Transformationsprozesse dienen.

Ein besonderer Dank gilt Alexandra Strenzke, Emanuel Fritz und Eva Bischoff von der Schleich GmbH für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit!

Katrin Anzenhofer, Laura Burda, Askin Dagtekin sowie das übrige Projektteam, Bachelorstudierende der Betriebswirtschaft

Foto (Matthias Leo/THA):
Preisträger Andreas Hartmann
(Mitte) mit den Fachbetreuern
seiner Masterarbeit
Herrn Joachim Volpert und
Prof. Dr. Erika Regnet.



Herzlichen Glückwunsch zum Preis der Schwäbischen Wirtschaft

Andreas Hartmann, Absolvent unseres Masterstudiengangs Personalmanagement, erhielt für seine ausgezeichnete Masterarbeit den mit 3.000 € dotierten IHK Hochschulpreis der Schwäbischen Wirtschaft 2024. Bei MAN Energy Solutions hat Herr Hartmann in der Masterarbeit das Ausbildungscontrolling analysiert, umfangreiche Befragungen durchgeführt und konkrete Hinweise zur Verbesserung erarbeitet.

Herr Hartmann erwarb sowohl seinen Bachelorabschluss in Betriebswirtschaft als auch seinen Masterabschluss im Studiengang

Personalmanagement an der Technischen Hochschule Augsburg. Inzwischen ist er bei MAN Energy Solutions als Projektkoordinator und HR-Controller tätig.

Die Preisverleihung der THA Awards fand am 28. Oktober 2024 in einem feierlichen Rahmen bei MT Aerospace Augsburg statt. Wir gratulieren Andreas Hartmann herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung und wünschen weiter so viel Erfolg!



Firmenkontaktmesse Pyramid der THA

Am 29. April 2025 findet auf dem Gelände der Messe Augsburg die inzwischen 35. Firmenkontaktmesse statt. Organisiert wird sie von einer Studierendengruppe unter der bewährten Leitung von Prof. Dr. Klaus Kellner. Die Messe hat sich in der Region zur führenden Kontaktmesse entwickelt. Sie bietet den Firmen die Möglichkeit, sich zu präsentieren und direkt Kontakt zu Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen aufzunehmen. Unsere Studierenden können Unternehmen kennenlernen, Abschlussarbeiten finden, Netzwerke aufbauen und Karrierechancen ausloten.

Es gibt sicher auch dieses Jahr wieder ein spannendes Programm mit vielen Überraschungen.

Nähere Infos: <https://pyramid.tha.de/>

» Am 1. Oktober konnten wir 27 Studentinnen und einen Studenten im Masterstudiengang begrüßen. Wie bereits in den letzten Jahren ist der fachliche Hintergrund wieder sehr divers, wir haben Studierende mit einem Bachelorabschluss in Betriebswirtschaft, International Management, Wirtschaftspsychologie, Gesundheitsmanagement, Tourismus u. ä. m.

Die Kurse sind sehr anwendungsorientiert mit Lehrbeauftragten und GastdozentInnen aus der Praxis gestaltet. Wir bedanken uns für die interessanten Praxisberichte und die offenen Diskussionen!



Dagmar Baldus, Personalleiterin bei der Champignon-Hofmeister Unternehmensgruppe und Mitglied in unserem Praxisbeirat, erläuterte den Studierenden die „Erwartungshaltung an einen Recruiter in einem mittelständischen Unternehmen“.



Philip Röntgen, Senior Sales Consultant bei Google, wurde in der Lehrveranstaltung Understanding Business online aus Dublin zugeschaltet und berichtete über das Recruiting und Performance Management bei Google.



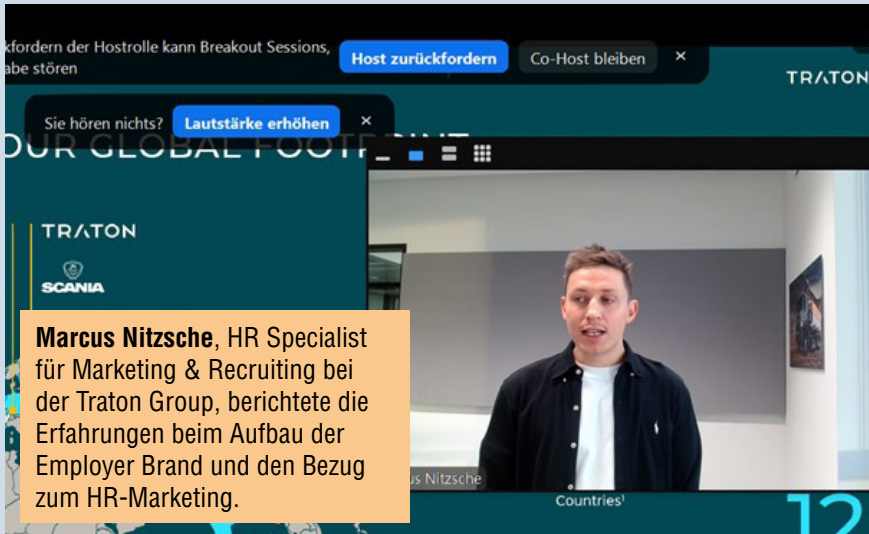
Celine Clauß und **Lea Lapp**, beide HR-Consultants bei expertum in Augsburg und Absolventinnen des Studiengangs International Management an unserer Hochschule, nahmen einen Perspektivenwechsel vor und erläuterten Aufgaben und Herausforderungen in der Personaldienstleistung und die Zusammenarbeit mit HR.



Wie viele Meter scrollt der Daumen durchschnittlich pro Tag durch Social Media?

Fabian Schoeller, Creative Director I Art Director bei SportBrain Entertainment GmbH in Gersthofen, stellte aktuelle Entwicklungen beim „Employer Branding auf Social Media“ vor. Er gab viele Tipps für erfolgreiche Kampagnen, um unterschiedliche Zielgruppen auf den verschiedenen Plattformen erfolgreich anzusprechen.

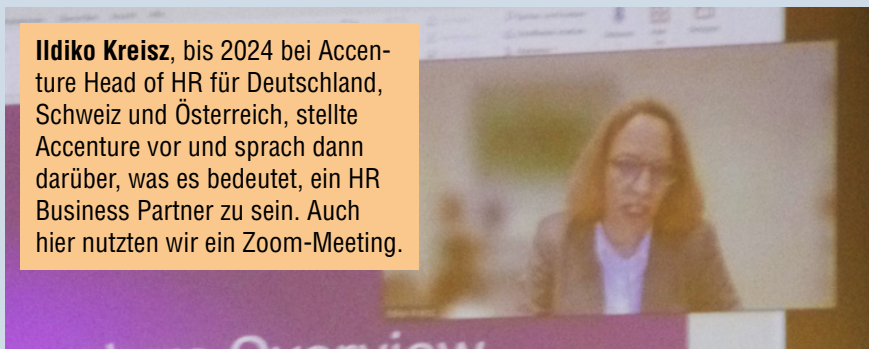




Marcus Nitzsche, HR Specialist für Marketing & Recruiting bei der Traton Group, berichtete die Erfahrungen beim Aufbau der Employer Brand und den Bezug zum HR-Marketing.



Sarah Reinhold schloss unseren Masterstudiengang Personalmanagement bereits im Jahr 2018 ab und ist inzwischen Customer Success Partner bei SAP. Sie erläuterte praktische Einsatzmöglichkeiten von KI und deren weitere Entwicklungspotentiale.



Ildiko Kreisz, bis 2024 bei Accenture Head of HR für Deutschland, Schweiz und Österreich, stellte Accenture vor und sprach dann darüber, was es bedeutet, ein HR Business Partner zu sein. Auch hier nutzten wir ein Zoom-Meeting.

Vielen Dank auch an unsere Lehrbeauftragten, ohne die wir das vielfältige Angebot und den Anwendungsbezug gar nicht sicherstellen könnten!



Im Master Personalmanagement unterrichtete **Alexander Röntgen** wieder das Modul „Understanding Business“ – er ist nach 20 Jahren im Top-Management in multinationalen wie familiengeführten Unternehmen heute als Coach tätig.



Joachim Volpert, Geschäftsführender Gesellschafter der novamusHR01 GmbH in Unterschleißheim, ist schon seit mehr als 20 Jahren ein regelmäßiger Lehrbeauftragter unserer Hochschule. Er übernahm wieder den Kurs „Strategisches Management“. <<



Exkursion zu ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH in Fürstenfeldbruck

Am 07. November 2024 hatten wir, die Studierenden des ersten Semesters im Masterstudiengang Personalmanagement, die Gelegenheit, das Unternehmen ESG in Fürstenfeldbruck zu besuchen. Die Exkursion, die von unserer Studiengangsleiterin Prof. Dr. Erika Regnet organisiert wurde, bot uns wertvolle Einblicke in innovative Technologien und moderne Ausbildungsmethoden. Außerdem hatten wir die Möglichkeit, an praxisnahen Workshops teilzunehmen und eigene Ideen zu aktuellen Themen zu entwickeln.

Unser Besuch begann mit einer Vorstellung des Unternehmens und einiger innovativer Produkte der ESG. Besonders spannend fanden wir die Präsentation einer Laserschutzbrille für Hubschrauberpiloten, die vor gefährlichen Laserangriffen schützt. Die Mitarbeitenden der ESG zeigten uns eindrucksvoll, wie das Unternehmen auf sicherheitsrelevante Herausforderungen mit technisch fortschrittlichen Lösungen reagiert. Außerdem durften wir die Simulierte Taktische Verwundetenversorgung-XR-Brille ausprobieren. Diese Brille kombiniert virtuelle Szenarien mit realem Training und macht die Ausbildung für Sanitäter realistischer und intensiver. Durch die Simulation von stressreichen, taktisch relevanten Situationen konnten

wir erleben, wie solche Trainingsbedingungen die Performanz der gesamten Gruppe nachhaltig steigern.

Nach der Einführung in die innovativen Technologien und Produkte der ESG erfuhren wir zudem vieles über das Recruiting bei ESG. Vielen Dank an Frau Berta Küpper, Senior Recruiterin bei der ESG, die uns einen spannenden Einblick in die Abläufe und Herausforderungen bei der Rekrutierung von Spezialisten vermittelte. Danach folgte ein Workshop, in dem wir in Gruppen zu verschiedenen Themen arbeiteten. Die Workshops fokussierten sich auf drei zentrale Bereiche:

- Für den Social Media-Auftritt des Unternehmens erarbeiteten wir Vorschläge zur Optimierung und Erweiterung, um die Marke weiter zu stärken und jüngere Zielgruppen besser anzusprechen.
- Auch das Personalmarketing für Frauen in MINT-Berufen wurde analysiert. Wir entwickelten erste Strategien, wie das Unternehmen mehr Frauen für Berufe im MINT-Bereich gewinnen und das Interesse von Bewerberinnen gezielt fördern kann.
- Zudem beschäftigten wir uns mit der Weiterentwicklung des Employer

Brandings: Hier fokussierten wir uns darauf, ESG als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und das Employer Branding weiter auszubauen, um qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und langfristig an das Unternehmen zu binden.

Nachdem wir unsere Ergebnisse in Gruppen präsentiert hatten, fand zum Abschluss ein gemeinsames Mittagessen statt, bei dem wir die Möglichkeit hatten, mit den ESG-Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen und weitere Eindrücke über die Unternehmenskultur und Arbeitsweise zu sammeln.

Unser besonderer Dank gilt Daniela Schmid und Theresa Aslan, beide vom Bereich Employer Branding der ESG, für die tolle Vorbereitung, die vielen interessanten Einblicke und die herzliche Gastfreundschaft und die Gelegenheit, das Unternehmen und seine Innovationen kennenzulernen. Ein großer Dank geht ebenfalls an Frau Prof. Dr. Erika Regnet für die Organisation dieser tollen Exkursion, die uns wertvolle praktische Einblicke für unsere weitere Ausbildung bot.

Anna Ketscher, Masterstudiengang
Personalmanagement

Pascal Daum & Vivien Rösler – Unsere Semestersprecher im Master PMG stellen sich vor



Hallo zusammen,
wir sind die Semestersprecher für den neuen Masterstudiengang Personalmanagement an der Technischen Hochschule Augsburg.

Warum haben wir uns dazu entschieden?

Als wir uns Anfang Oktober als Studiengang kennengelernt haben, war uns schnell klar, dass wir eine echt tolle Truppe sind.

Dann stellte sich recht schnell die Frage: Wer wird unser*e Semestersprecher*in? Und genauso schnell war klar, dass wir diese Rolle übernehmen wollen. Gesagt – getan.

Wer sind wir jetzt eigentlich?

Vivien: Neben meinem Studium und meiner Tätigkeit bei CHECK24 im HR-Bereich prägen Reisen meine Leidenschaft. Dieses Jahr war ich 4,5 Monate in Australien und Südostasien unterwegs, 2020 absolvierte ich ein Auslandssemester in Taipei, Taiwan, und plane nächstes Jahr ein Semester in Südkorea.

In Augsburg erkunde ich aktuell Bars, Cafés und Sehenswürdigkeiten, besuche eine Tanzschule und gehe gerne zum Sport. Wenn ich einmal nicht unterwegs bin, lese ich am liebsten Thriller – eine willkommene Abwechslung zu Trash-TV.

Pascal: Mein Einstieg in die HR-Welt begann nach dem Abitur mit ersten Erfahrungen im Personalwesen bei der Bundeswehr. Während meines Bachelorstudiums legte ich den Fokus auf HR-Themen und sammelte Praxiserfahrung in Praktika und Werkstudententätigkeiten, unter anderem bei Daimler Buses GmbH und aktuell bei der Synlab Deutschland Holding GmbH. In meiner Freizeit probiere ich gerne neue Hobbys aus – seit meinem Umzug nach Augsburg gehört Brazilian Jiu Jitsu dazu, außerdem Darts, Angeln, Fitness, Lesen und mehr. (Habe selbst keine Ahnung wie ich das alles unter einen Hut bekomme 😊). Außerdem bin ich leidenschaftlicher American Football-Fan (Go Vikings!) und Konzertzgänger.

Wir freuen uns darauf, als Schnittstelle zwischen den Professor*innen und unserem Kurs in allen Angelegenheiten, die uns Studierende betreffen, zu agieren – und dabei stets gute Laune zu verbreiten und eine gute Zeit zu haben.

Herzlichen Glückwunsch – der Master ist erfolgreich geschafft!



Wichtige Meilensteine sind geschafft: Masterarbeit ist fertig, der Master ist erfolgreich absolviert, der Berufseinstieg ist gelungen. Am 6. Dezember 2024 gab es im Kongress am Park die feierliche Zeugnisübergabe in Anwesenheit von Familien, Freunden und ProfessorInnen. Herzlichen Glückwunsch an unsere neun erfolgreichen AbsolventInnen, die an diesem Abend ihre Zeugnisse entgegennahmen und sich ausgiebig feiern ließen.

Bachelorarbeit

Vergleichende Analyse von Mitarbeiterbindungsstrategien in verschiedenen Branchen und deren Auswirkung auf die Mitarbeiterbindung

» Die Bindung von Talenten wird in Zeiten des Fachkräftemangels für Unternehmen immer wichtiger. Im Rahmen meiner Bachelorarbeit wurden die Mitarbeiterbindungsstrategien von Unternehmen aus dem Industrie- und Dienstleistungssektor untersucht. Dazu wurden die Firmen Audi, Bosch, Thyssenkrupp, Dekra, Deloitte und Synlab analysiert. Der Fokus lag darauf, die auf den Unternehmenswebseiten dargestellten Benefits mit den Bewertungen der Mitarbeitenden auf Kununu zu vergleichen. Ziel war es herauszufinden, wie sich die strategischen Maßnahmen der Unternehmen auf die Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung auswirken und welche Unterschiede zwischen den Branchen bestehen.

Um einen ersten Eindruck von den Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung zu gewinnen, wurden die Benefits der Unternehmen auf ihren offiziellen Webseiten analysiert. Dabei stand im Fokus, welche Angebote zur Förderung von Work-Life-Balance, Karriereentwicklung, zu finanziellen Be-

nefits und dem allgemeinen Wohlbefinden der Mitarbeitenden hervorgehoben werden. Ein Blick auf die Unternehmenswebseiten offenbart, dass alle analysierten Unternehmen ihren Mitarbeitenden eine breite Palette an Benefits bieten, um sie langfristig ans Unternehmen zu binden. Zu den gängigen Maßnahmen zählen flexible Arbeitszeitmodelle, mobiles Arbeiten, die gezielte Förderung von Nachwuchskräften sowie vielfältige Ansätze im Gesundheitsmanagement. Im direkten Vergleich zeigt sich, dass insbesondere Audi und Bosch sowie die Industriebranche insgesamt in dieser Hinsicht besonders positiv abschneiden.

Während die Unternehmenswebseiten die strategische Selbstdarstellung der Firmen widerspiegeln, bieten die Kununu-Bewertungen eine direkte Perspektive der Mitarbeitenden. Sie ermöglichen es, die tatsächliche Umsetzung und Wirkung der beschriebenen Benefits zu bewerten. Im Vergleich der Kununu-Bewertungen schnitt die Firma Bosch besonders positiv

ab. Sowohl Verwaltungs- als auch Produktionsmitarbeitende loben die Flexibilität im Unternehmen, die umfangreichen Sozialleistungen und das breite Angebot im Bereich Gesundheitsmanagement. Diese Aspekte spiegeln sich auch in den hohen Durchschnittsbewertungen in nahezu allen Kategorien wider. Zudem betonten zahlreiche Kommentare die Wertschätzung durch Zusatzleistungen wie die „Bosch-Rente“ und die angebotenen Freizeitprogramme.

Die Analyse von Unternehmenswebseiten und Kununu-Bewertungen veranschaulichen einige Unterschiede zwischen Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, wobei folgende Punkte besonders hervorzuheben sind:

Alle analysierten Unternehmen bieten **flexible Arbeitszeitmodelle wie Gleitzeit, Teilzeit und mobiles Arbeiten**. Industrieunternehmen schneiden jedoch besser ab, was auf zusätzliche Vorteile wie eine 35-Stunden-Woche und die Kinderbetreuung am Standort zurückzuführen ist. Diese Faktoren wurden auf Kununu positiv hervorgehoben und tragen wesentlich zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden bei. Im produzierenden Gewerbe bewerten Mitarbeitende Gehälter und Sozialleistungen deutlich besser als im Dienstleistungssektor. Industrieunternehmen profitieren hierbei von tariflichen Regelungen, die nicht nur marktgerechte Löhne, sondern auch umfangreiche Sozialleistungen und Erfolgsbeteiligungen sicherstellen. Im Dienstleistungssektor hingegen fühlen sich viele Mitarbeitende unterbezahlt, insbesondere im Hinblick auf ihre Arbeitsbelastung. Branchenübergreifend legen die Unternehmen und Mitarbeitenden großen Wert auf **regelmäßige Weiterbildungsangebote**. Die **Karrierechancen** variieren stark, wobei in beiden Branchen mangelnde Transparenz und die Abhängigkeit von Vorgesetzten kritisiert werden. Alle Unternehmen erzielen gute Bewertungen im Bereich **Wellbeing**, wobei administrative Mitarbeitende besser bewerten als ihre Kollegen in der Produktion. In Industrieunternehmen bemängeln Mitarbeitende häufig veraltete Maschinen und unzureichende Klimatisierung, während im Dienstleistungssektor vor allem »

Benefit	Audi	Bosch	Thyssenkrupp	Dekra	Deloitte	Synlab
Flexible Arbeitszeitmodelle	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mobiles Arbeiten	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sabbatical	✓	✓	✗	✗	✓	✗
Kinderbetreuung	✓	✗	✓	✗	✗	✗
famPlus / pme Familienservice	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Erfolgsbeteiligung	✓	✓	✗	✗	✗	✗
Betriebliche Altersvorsorge	✓	✓	✓	✓	✓	✗
Sonstige Vergütungen und Einmalzahlungen	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mobilitätsangebot	✓	✗	✓	✓	✓	✗
Mitarbeiterabbatt	✓	✗	✗	✗	✗	✗
Trainingszentren	✓	✓	✓	✗	✓	✗
Förderung von Nachwuchs- und Führungskräften	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Qualifikation im Ausland	✓	✓	✗	✗	✓	✗
Betriebliches Gesundheitsmanagement	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Betriebskrankenkasse	✓	✓	✗	✗	✗	✗
Fitnessangebote	✓	✓	✗	✓	✓	✗
Gastronomie	✓	✓	✗	✓	✗	✓
Diversity Maßnahmen	✓	✗	✓	✓	✓	✗
Compliance System	✓	✓	✓	✓	✓	✗
Nachhaltigkeitsmaßnahmen	✗	✓	✓	✗	✗	✗

Tabelle 1: Analyse der Unternehmenswebseiten in eigener Darstellung

Kategorie	Stuttgart / Reutlingen Verwaltung	Stuttgart / Reutlingen Produktion
Work-Life-Balance	3,9	3,9
Gehalt und sonstige Leistungen	4,5	4,4
Karriere und Weiterbildung	4,0	3,8
Wellbeing	4,2	4,0
Arbeitsinhalt	4,2	4,0

Tabelle 2: Durchschnittswerte der Kununu-Bewertung von Bosch in eigener Berechnung

» Großraumbüros und Platzmangel kritisiert werden. Die Aufgaben werden in beiden Branchen überwiegend positiv bewertet und als abwechslungsreich und interessant beschrieben. Routineaufgaben führen jedoch gelegentlich zu Monotonie. Zwischen den Branchen zeigen sich hier

keine nennenswerten Unterschiede. Das Betriebsklima wird in beiden Branchen weitgehend positiv wahrgenommen, insbesondere der Kollegenzusammenhalt wird gelobt. Unterschiede zeigen sich jedoch in der Kritik: Industrieunternehmen leiden häufig unter bürokratischen Hürden

und langen Entscheidungswegen, was vor allem mit der Unternehmensgröße zusammenhängt. Im Dienstleistungssektor wird hingegen die Führungskultur als Hauptquelle der Unzufriedenheit genannt.

Die Ergebnisse der Analyse zeigen, dass eine erfolgreiche Mitarbeiterbindung auf einer ausgewogenen Kombination verschiedener Faktoren beruht: **Finanzielle Anreize, flexible Arbeitszeitmodelle, gezielte Gesundheitsförderung, vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und eine positive Unternehmenskultur** sind besonders wichtig. Nur durch gezielte Maßnahmen, die sowohl die rationalen als auch die emotionalen Bedürfnisse der Mitarbeitenden berücksichtigen, lässt sich ihre langfristige Verbundenheit mit dem Unternehmen nachhaltig stärken. <<

Kristina Sintschenko, Abschluss Bachelor Betriebswirtschaft

Kommentare von Mitarbeitenden der Firma Bosch

Verwaltung

„Arbeitgeber stellt sich auf die individuellen Bedürfnisse ein“

„Kinderbetreuung an den Standorten“

„Tarifliche Bezahlung, daher schon grundsätzlich über den üblichen Niveau + viele zusätzliche Leistungen für die Angestellten: subventioniertes Mittagessen, Rabatte, Betriebsarzt, Sozialberatung, Altersvorsorge“

„Es gibt vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Bereiche. Für jeden ist etwas dabei.“

Produktion

„Es gibt in vielen Bereichen die Möglichkeit, seine Arbeitszeit relativ flexibel zu gestalten und an seine Bedürfnisse anzupassen“

„Es gibt eine Betriebsrente und auch sonstige Sozialleistungen, sowie Unterstützung bei privater Weiterbildung“

„Es gibt ein gut strukturiertes Förderungskonzept für Mitarbeiter und Führungskräfte auf allen Ebenen“

„Viele gemeinsame Unternehmungen, Abteilungsfeiern“

IMPRESSUM

Verantwortlich:

Präsident
Prof. Dr.
Gordon Thomas Rohrmair

Anschrift

Technische Hochschule
Augsburg
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: +49 (0)821-55 86-0
Telefax: +49 (0)821-55 86-3222
info@tha.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Prof. Dr. Erika Regnet
Technische Hochschule Augsburg
School of Business
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: +49 (0)821-55 86-2921 / -29 17
erika.regnet@tha.de · www.tha.de

Der NEWSLETTER PERSONALMANAGEMENT erscheint zweimal pro Jahr – jeweils am Ende des Semesters. Er enthält Rubriken der ProfessorInnen, die an der Technischen Hochschule Augsburg zu Personalthemen unterrichten, sowie Beiträge der Studierenden und der AbsolventInnen zu ihren Erfahrungen bei Praxisprojekten, Bachelor- und Masterarbeiten, Praktika und Berufseinstieg.

Der Newsletter soll Studierenden einen Einblick in die Aufgabenstellungen der HR-Verantwortlichen, die Vielfalt der HR-Themen und aktuelle Entwicklungen geben. Zudem möchten wir mit Ehemaligen auch nach der Hochschulzeit in Kontakt bleiben.

PraktikerInnen erhalten Informationen über aktuelle Themen – z.B. arbeitsrechtliche Entscheidungen, Forschung, Veröffentlichungen und interessante Veranstaltungen – sowie über die konzeptionellen Weiterentwicklungen an der Hochschule.

Gerne nehmen wir weitere an Personalthemen Interessierte, KollegInnen oder der Hochschule verbundene Personen in unseren E-Mail-Verteiler auf. Auch weitere Themen, Erfahrungsberichte etc. sind jederzeit herzlich willkommen.

Bachelor- und Masterarbeiten im HR-Bereich

Unsere Abschlussarbeiten in den Bachelor- und Masterstudiengängen werden zumeist empirisch und in Zusammenarbeit mit Unternehmen bearbeitet. U.a. folgende Themen werden zu HR-Themen aktuell bearbeitet bzw. wurden im laufenden Semester abgeschlossen:

- Entwicklung eines Konzepts für den nachhaltigen, generationsübergreifenden Wissenstransfer
- Analyse des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz im Recruiting-Prozess
- Akzeptanzbarrieren bei der Implementierung von Künstlicher Intelligenz in den Arbeitsalltag: Analyse und Handlungsempfehlungen
- Recruiting im Wandel: Einblicke in die Akzeptanz und Auswirkungen der Nutzung von künstlicher Intelligenz auf die Vorauswahl im Recruitingprozess
- Future Skills im Fokus: Entwicklung eines praxisnahen Modells für die Kompetenzen der Zukunft
- Analyse und Prozessoptimierung des Arbeitszeit- und Urlaubsmanagements einer mittelständischen Versicherungsagentur
- Analyse und Optimierung von Arbeitszeitmodellen
- Personalentwicklung im Kontext agiler Unternehmen: Eine empirische Untersuchung der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten
- Inklusion am Arbeitsplatz: Eine Analyse erfolgreicher Inklusionsstrategien und Entwicklung von Handlungsempfehlungen
- Führung im Zeitalter der digitalen Transformation: Der Einfluss künstlicher Intelligenz auf moderne Führung

Wir freuen uns über geeignete Themen und Aufgabenstellungen. Sprechen Sie uns an oder schicken Sie uns eine kurze Beschreibung. Wir vermitteln dann gerne engagierte Studierende.

Prof. Dr. **Erika Regnet**
erika.regnet@tha.de



Überarbeitete Neuauflage: Führung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen

Im 2. Quartal 2025 erscheint das Buch „Führung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen – Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement“ in der nunmehr 9. Auflage. Für ein Fachbuch ist das ein enormer Erfolg. Das Buch gilt seit der Erstauflage im Jahr 1991 als Standardwerk im Bereich der Personalführung. Es richtet sich an Führungskräfte ebenso wie an HR-Verantwortliche. Studierende erhalten komprimiertes Wissen und wichtige Inputs für eigene Forschungsprojekte.

In der überarbeiteten Neuauflage gibt es 61 Beiträge. Autorinnen und Autoren sind mehr als 50 ExpertInnen aus Wissenschaft, Unternehmenspraxis und Beratung.

Die ProfessorInnen Hatfield, Kubowitsch und Kovács der THA haben Beiträge gestaltet, Prof. Regnet ist Co-Herausgeberin und Autorin mehrerer Beiträge.

25. Augsburger Personalertag

ORT:
**TECHNISCHE
HOCHSCHULE
AUGSBURG**

**11. Februar 2025
ab 14 Uhr**

*Demografiefestes Personalmanagement:
Best Ager und ihre Erwartungen –
Chance im Fachkräftemangel?*

Prof. Dr. **Erika Regnet** stellt aktuelle Befragungsergebnisse vor.

Boris Gloger, borigloger consulting GmbH, Frankfurt, gibt Empfehlungen für Unternehmen.

Weiterarbeit trotz oder statt Rente – hierzu gibt es eine **Diskussionsrunde mit mehreren Gästen** und Empfehlungen von **Stefan Robiné** vom Podcast Babyboomer zwischen Arbeit und Rente.

Wir bitten um Anmeldung unter Weiterbildung.Wirtschaft@tha.de.

HerCAREER Expo

Die herCAREER Expo Karrieremesse für Absolventinnen, Frauen in Fach- und Führungspositionen und Existenzgründerinnen hat zuletzt am 17./18. Oktober 2024 in München stattgefunden. Sie versteht sich als Europas führende Karriere- und Networking-Plattform für Frauen und spricht inzwischen sehr viele an: 273 Aussteller (darunter sehr viele große und namhafte Unternehmen) zogen fast 7.000 Besucherinnen an.

Zudem gab es ein spannendes Rahmenprogramm mit Vorträgen, Workshops Diskussionen und Tipps zu Frauennetzwerken, Bewerbungen, Mentoring oder Frauengesundheit.

Fazit: Ein vielfältiges Programm und interessante Aussteller – der Besuch lohnt sich. Die Messe hat sich in den letzten Jahren toll entwickelt.

Ausgewählte Vorträge und Diskussionen spielt die herCAREER unterjährig als Podcast aus: www.her-career.com/podcast.

SAVE THE DATE

Die nächste HerCareer findet am 09. und 10. Oktober 2025 im MOC in München statt.

Infos unter <https://www.her-career.com/>.